



- ohne Zweifel die richtige Entscheidung.

75 Jahre BDN - Grußworte

Auch das 75. Jubiläum des BDN musste coronabedingt ausfallen. Damit das Jubiläum aber trotzdem gewürdigt wird, haben wir eine Reihe von Grußworten bekommen. Diese sind zugänglich über [bdn.dk](https://www.bdn.dk). Das gilt für Grußworte von:

- Ministerpräsident Daniel Günther
- Landtagspräsident Klaus Schlie
- Botschafter Detlev Rüniger
- Dem Beauftragten der Bundesregierung für nationale Minderheiten, Prof. Dr. Bernd Fabritius
- Kulturministerin Joy Mogensen
- Mitglied des Folketings Ellen Trane Nørby
- Der Regionsratsvorsitzende, Region Syddanmark, Stephanie Lose Bürgermeister der Kommune Tondern, Henrik Frandsen
- Der Vorsitzenden von Sydslesvigsk Forening, Gitte Hougaard-Werner

Das Grußwort zum Jubiläum vom BDN Hauptvorsitzenden *Hinrich Jürgensen* gibt es auch als [Video](#) auf Facebook und im Folgenden als Text:

Vor 75 Jahren wurde der Bund Deutscher Nordschleswiger gegründet. Es war eine langwierige und schwierige Geburt. Die Gründung geht unter anderem auf die Haderslebener Erklärung von 1943 zurück. Hier wurde zwei Jahre vor Ende des fürchterlichen Weltkrieges und der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten aufgezeigt, welchen Weg die deutsche Minderheit gehen sollte.

Der Neuanfang geschah auf demokratischer Grundlage und mit einer Loyalitätserklärung, in der vor allem die Grenzziehung von 1920 anerkannt wird. Das war damals nicht unumstritten. Es war aber – aus heutiger Sicht – ohne Zweifel die richtige Entscheidung.

Denn es war vor allem auch die Anerkennung der Grenze, die das Fundament für ein neues Zusammenleben im Grenzland legte. Ein Fundament, auf dem mit den Bonn-Kopenhagener Erklärungen ein Jahrzehnt später das Gerüst für eine langsame, aber stetige Verbesserung des Verhältnisses der deutschen Nordschleswiger zu unseren dänischen Nachbarn geschaffen wurde.

Der Deutsche Tag hätte in diesem Jahr unter dem Motto „100 Jahre Minderheit – 75 Jahre BDN“ stattfinden sollen. Dadurch sollte auf die längere Geschichte der Minderheit, aber auch den Neuanfang vor 75 Jahren hingewiesen werden. Auch dieser Neuanfang war sicher nicht konsequent, denn eine ehrliche Vergangenheitsbewältigung haben wir erst in den letzten Jahren und Jahrzehnten in Angriff nehmen können.

Wir können heute vor allem feiern, dass wir den Weg von der Feindschaft zur Freundschaft, vom Gegeneinander zum Miteinander und sogar Füreinander gefunden haben. Dazu haben auf allen Seiten sehr viele Menschen beigetragen, die bereit waren, gemeinsam diesen Weg in die Zukunft zu gehen. Ihnen haben wir für das Erreichte zu danken.

Wir können zu Recht stolz auf das friedliche Zusammenleben im Grenzland sein, wo die Minderheiten heute als Bereicherung anerkannt werden. Unsere Aktivitäten tragen in allen gesellschaftlichen Bereichen zur Vielfalt des Landesteils bei. Gerade deshalb ist unsere Heimat immer noch etwas Besonderes. So besonders, dass wir – die Minderheiten beiderseitig der Grenze sowie die beiden Staaten Deutschland und Dänemark – die UNESCO gebeten haben, das Zusammenleben im deutsch-dänischen Grenzland als Musterbeispiel anzuerkennen.

Wir möchten diese Anerkennung vor allem auch nutzen, um anderen Minderheiten mit unserem Beispiel zu helfen, denn unsere Geschichte verpflichtet uns, unsere Erfahrungen zu teilen.

Bei alledem ist das Ende der Geschichte nicht in Sicht. Wir stehen täglich vor neuen Herausforderungen. Diese Herausforderungen betreffen uns als deutsche Nordschleswiger, Bürger Dänemarks und als Europäer – unterschiedliche Identitäten, die einander nicht ausschließen, sondern ergänzen.

Es sind Herausforderungen, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingt – auch in den kommenden 75 Jahren.

Jahresheft des Sozialdienstes

Der Sozialdienst Nord-schleswig hat sein Jahresheft für 2021 herausgegeben. Das Heft enthält wie immer einen Überblick über die Aktivitäten, Kurse und Reisen, die 2021 angeboten werden. Dazu gehören zum Beispiel:

- „Hygge“-Wochenende für Alleinerziehende mit Kindern im Haus Quickborn
- Mädchenwochenende für junge Damen zwischen 13 und 16 Jahren

- Winteryoga und Mindfulness
- Osterbrunch
- Frühjahrsreise nach Bornholm im Mai
- Sommerferien für die ganze Familie
- Fahrt zur Bundesgartenschau nach Erfurt
- Fußballwochenende für Eltern und Kinder ab 8
- Kuraufenthalt in Kolberg (Polen)
- Fahrt ins weihnachtliche Hannover und zum Schloss Bückeberg

Weitere Informationen unter anderem über www.sozialdienst.dk.



Grenzland 2020

Traditionell erscheint der Jahresrückblick der deutschen Minderheit, Grenzland, in Verbindung mit dem deutschen Tag. Weil für die Jubiläumsveranstaltung im November dieses Jahres anderes geplant war, sollte das Heft in Verbindung mit der BDN Neujahrstagung erscheinen. Das wird es auch in Zukunft, unter anderem weil der Erscheinungstermin dann einen Rückblick auf das ganze vergangene Jahr ermöglicht.

Trotz der nun abgesagten Neujahrstagung wird Grenzland 2020 im Januar erscheinen – mit einer weiteren Neuerung, die vorerst eine Überraschung bleiben soll.

Immer aktuelle Informationen & Videos

Viel aktueller als *BDN-Interna* ist die Facebook Seite der deutschen Nordschleswiger, die über <https://www.facebook.com/Nordschleswig/> abrufbar ist.

Die Seite enthält inzwischen auch sehr viele Videoclips, die von BDN Kommunikationskonsulentin Lene Neumann Jepsen gefilmt und geschnitten werden.



Projektkoordinatorin für den Berg

Abteilungsleiter *Lasse Tästensen* freut sich über Verstärkung auf dem Knivsberg.

Im Januar 2021 tritt *Friederike Schmidt* eine Stelle als Projektkoordinatorin an. „Friederike wird uns bei der Entwicklung von Konzepten für Kinder und Jugendliche unterstützen. Damit soll der Knivsberg als offener Lernort noch mehr in den Fokus rücken,“ erklärt Lasse Tästensen.

Die 28-jährige Friederike Schmidt hat in Kiel Anglistik und Skandinavistik studiert und ist derzeit im Landesverband der Volkshochschulen in Schleswig-Holstein in der Erwachsenenbildung. „Als junges Mädchen war ich gern auf dem Scheersberg, mir sind Jugendbildungsstätten sehr ans Herz gewachsen, deshalb freue ich mich darauf, bald auf dem Knivsberg zu arbeiten“, so Friederike Schmidt, gegenüber dem *Nordschleswiger*.